

**UNSER
INTERVIEW
mit dem
Genossen
Gottfried
Kroschwald,
Mitglied des
Sekretariats der
Kreisleitung,
Stadtbezirks-
bürgermeister,
Berlin-Mitte**



Mit den Bürgern in ständigem Kontakt

Frage: Enge Verbundenheit mit den Werktätigen, Aufrichtigkeit und Konsequenz im Umgang mit den Menschen, eine wissenschaftliche Arbeitsweise, strikte Beachtung der Gesetze und hohe Staatsdisziplin sollten heute überall zum Berufsethos eines Funktionärs unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates gehören. Wie stellen sich der Rat des Stadtbezirks Berlin-Mitte und die Parteiorganisation dieser Forderung des XI. Parteitages?

Antwort: Einen volksverbundenen, bürgernahen Arbeitsstil zu gewährleisten - darin sehen wir Kommunisten im Rat des Stadtbezirks Berlin-Mitte die Grundaufgabe zur weiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie. Die Hauptstadt der DDR als sozialistische Metropole weiter auszugestalten, worauf der XI. Parteitag orientiert, dafür tragen wir im Herzen Berlins eine besondere Verantwortung. Und unseren Anteil daran können wir nur im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Werktäti-

gen und allen Bürgern des Stadtbezirks erbringen. Das setzt voraus, den Menschen achtungsvoll, feinfühlig, aufrichtig zu begegnen. In allen APO führen die Kommunisten den Kampf darum, daß nirgends Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit, Routine und Unzuverlässigkeit im Umgang mit den Bürgern und ihren Anliegen geduldet werden.

Zur Auswertung einer Bezirksparteiaktivtagung, die am 8. Januar zu den Erfordernissen sozialistischer Kommunalpolitik in Berlin stattfand, führen gegenwärtig alle APO Mitgliederversammlungen durch. Dort beraten die Kommunisten, wie sie solche Prinzipien mit Leben erfüllen wie: „Wahrnehmung der Verantwortung - eine Grundbedingung für gute Kommunalpolitik“ und vor allem „Planerfüllung ist Jubiläumspflicht“, damit dem 750jährigen Berlin zu den bisherigen noch größere Erfolge hinzugefügt werden.

Als Gradmesser für erfolgreiche Kommunalpolitik bezeichnete die Aktivtagung den meßbaren Fortschritt bei der Stärkung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft als Grundlage der Erhöhung der Lebensqualität der Bürger. Darum kämpfen die Mitarbeiter des Rates des Stadtbezirks Mitte - voran die Kommunisten - auf der Basis des Volkswirtschaftsplanes 1987 darum, die Möglichkeiten unseres Territoriums für Leistungswachstum und Bürgerwohl noch intensiver zu nutzen. Das ist hauptsächlich Inhalt der Parteiarbeit im Rat.

Dazu erhalten die Genossen abrechenbare Aufträge. Monatlich wird das öffentliche Auftreten von 130 Genossen und Kollegen geplant. Um sie für ihre Tätigkeit im Wohngebiet auszurüsten, erläutern ihnen am „Tag der politischen Bildung“ leitende Partei- und Staatsfunktionäre aktuelle innen- und außenpolitische Fragen. Und jeden Monat erhalten sie eine Gesamtinformation über Aufgaben, Ergebnisse und Probleme unserer Arbeit. Ihrem Kollektiv geben die Genossen in den Mitgliederversammlungen Rechenschaft, wie sie im Vertrauens-

Leserbriefe

Der Mensch ist das Maß seines Handelns

Einer, für den der Mensch immer das Maß des Denkens und Handelns ist, auch wenn oder gerade weil es sich für ihn dabei vorrangig um den kranken Menschen handelt, ist Genosse OMR Dr. med. Joachim Knipping - Chirurg, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung und Ärztlicher Direktor des Carl-von-Basedow-Kreiskrankenhauses Merseburg. Er übt seinen Beruf seit fast 27 Jahren aus. Dem erkrankten Bürger alle Vorzüge unseres sozialistischen Gesundheitswesens im vollen Umfang zugute kommen zu las-

sen, steht dabei für ihn im Vordergrund.

Die ständige schöpferische Auseinandersetzung mit der Politik unserer Partei, vertrauensvolle Gespräche mit erfahrenen Genossen, prägten seinen Klassenstandpunkt und führten folgerichtig dazu, daß Genosse Dr. Knipping Mitglied der Partei der Arbeiterklasse wurde. Eine klare politische Haltung und hohes fachliches Wissen und Können bestimmen seine Entscheidungen und Handlungsweise. Ständige Einsatzbereitschaft, ein

Höchstmaß an physischer und psychischer Leistungsfähigkeit und Unduldsamkeit gegenüber Oberflächlichkeit und Mängeln in der Arbeit, zeichnen ihn als Arzt und staatlichen Leiter aus. Im Umgang mit seinen Mitarbeitern verlangt er Offenheit, Ehrlichkeit und Korrektheit. Mit Halbheiten gibt er sich nicht zufrieden, und wenn es sein muß, geht er den Dingen selbst auf den Grund. Seine wichtigste Aufgabe sieht er in der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Der geforderte Leistungszuwachs muß erreicht werden. Das sind wir den Werktätigen und allen Bürgern unseres Chemiekreises schuldig.